

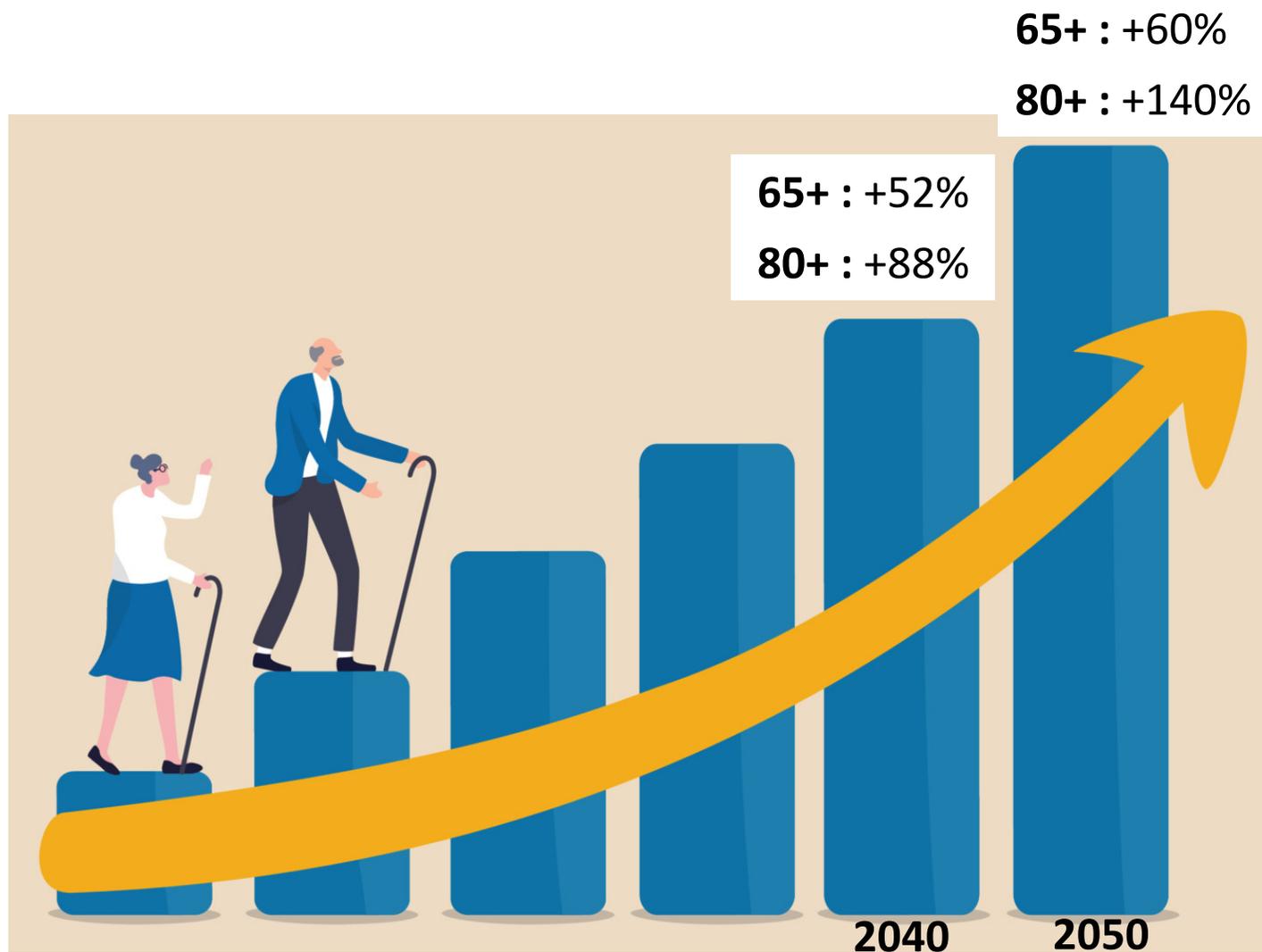
Curaviva

Was soll für unsere ältere Bevölkerung geplant werden?

Bedarf an Alters- und Langzeitpflege in der Schweiz: Prognosen bis 2040

Sonia Pellegrini und Co-Autor/innen Olivier Pahud, Laure Dutoit, Michael Dorn

Bern, 2. November 2022



Quelle: BFS – Bevölkerungsszenarien / Auswertung Obsan

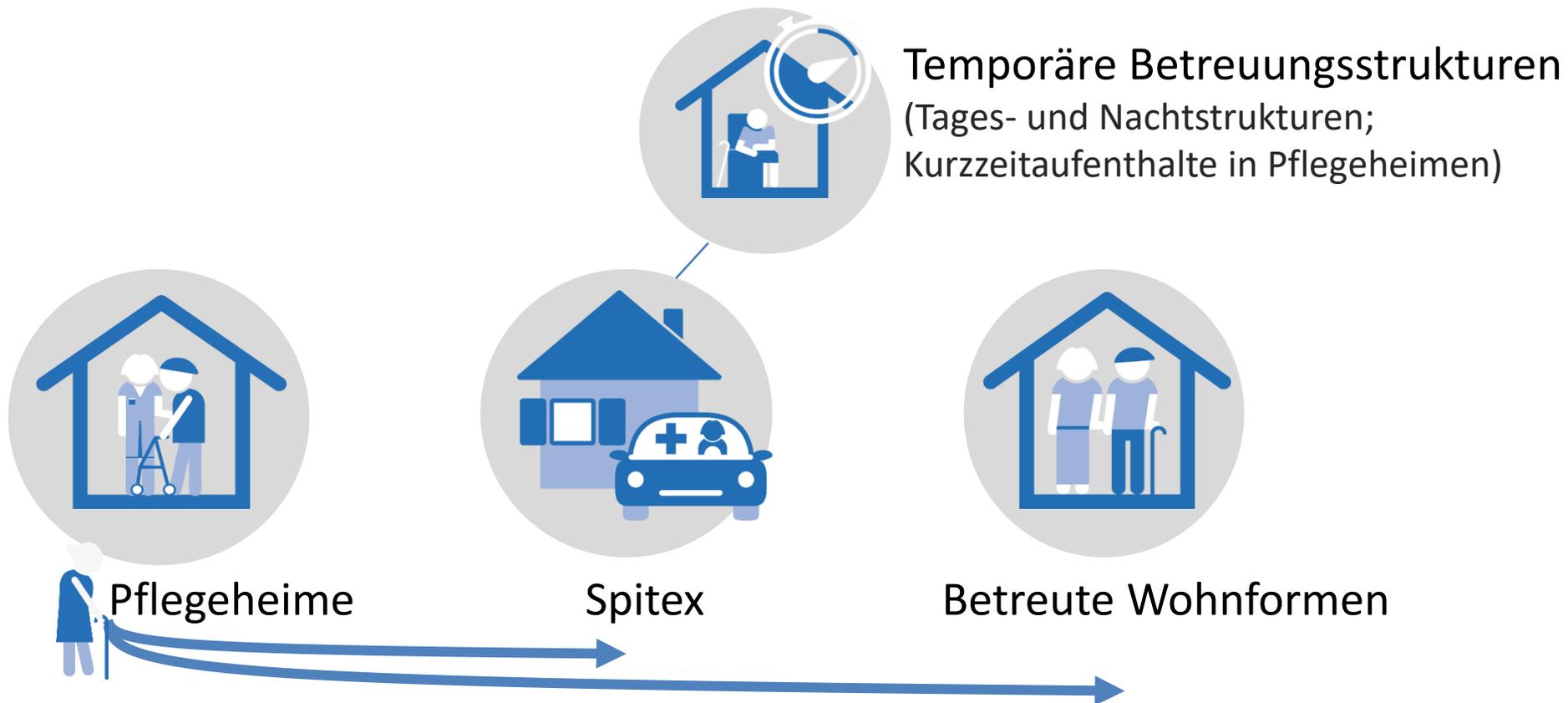


Welchen Einfluss hat dies auf den Bedarf an Alters- und Langzeitpflege bis 2040?

Schätzung der Anzahl Personen 65+, welche in Zukunft verschiedene Versorgungsangebote in Anspruch nehmen werden.



Personen im Alter von 65 Jahren und älter (65+)





Ergebnisse unter verschiedenen Annahmen

Ziel

- Aufzeigen wie sich der Bedarf an Alters- und Langzeitpflege aufgrund der *demografischen Alterung* unter sonst gleichen Bedingungen (d.h. unter Annahme einer unveränderten Versorgungspolitik) entwickeln wird.
- Dient als Referenzszenario

Annahmen

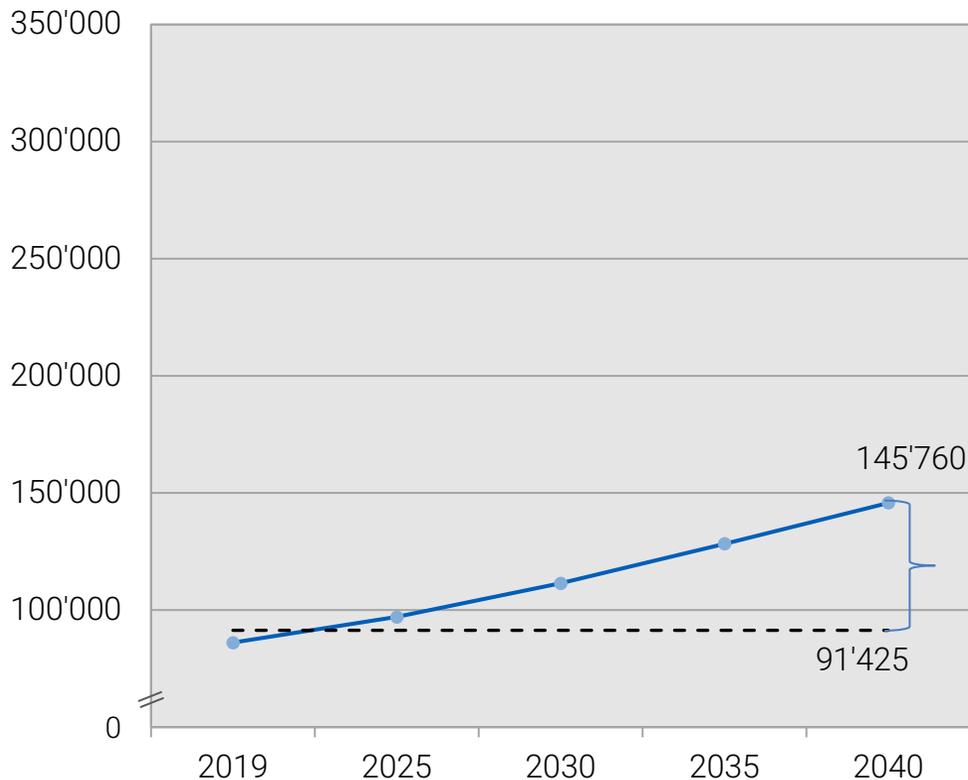
- Mittleres Szenario der Bevölkerungsentwicklung des BFS
- Epidemiologisches Szenario der gleichbleibenden Pflegedauer (relative Kompression der Morbidität)
- Entwicklung der Inanspruchnahme: Status quo



Szenario 1

Unveränderte Inanspruchnahme

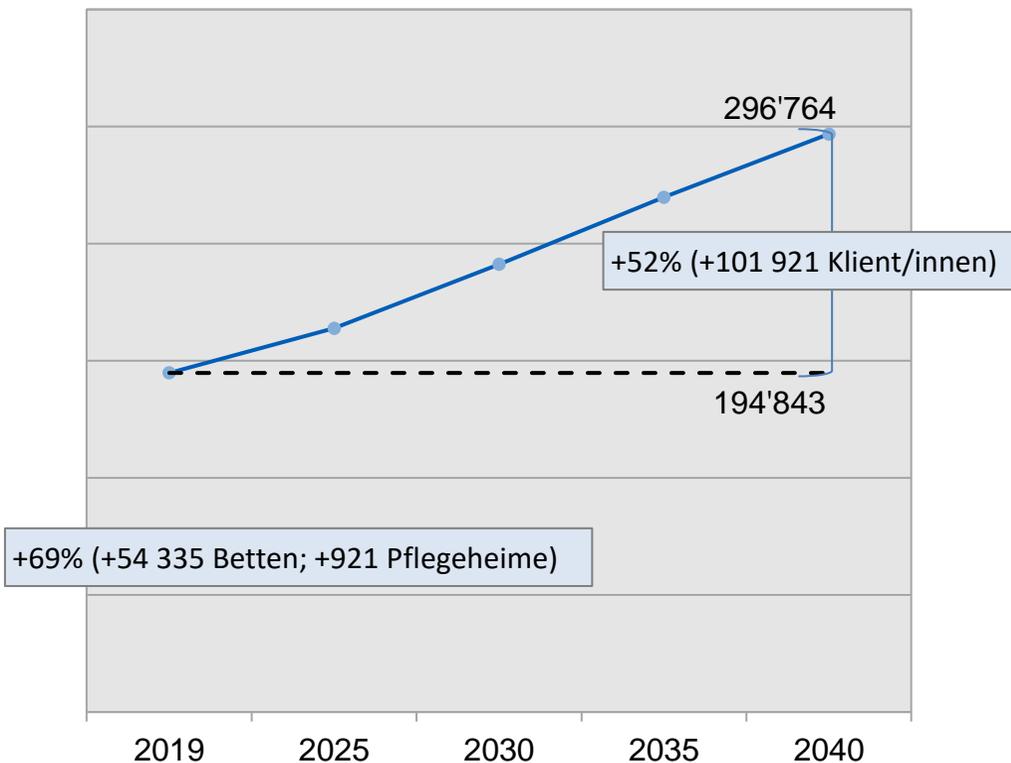
Bewohner/innen 65+ in Pflegeheimen



- - - Verfügbare Betten 2019

—●— Referenzszenario

Klient/innen 65+ in Spitex-Pflege



+69% (+54 335 Betten; +921 Pflegeheime)

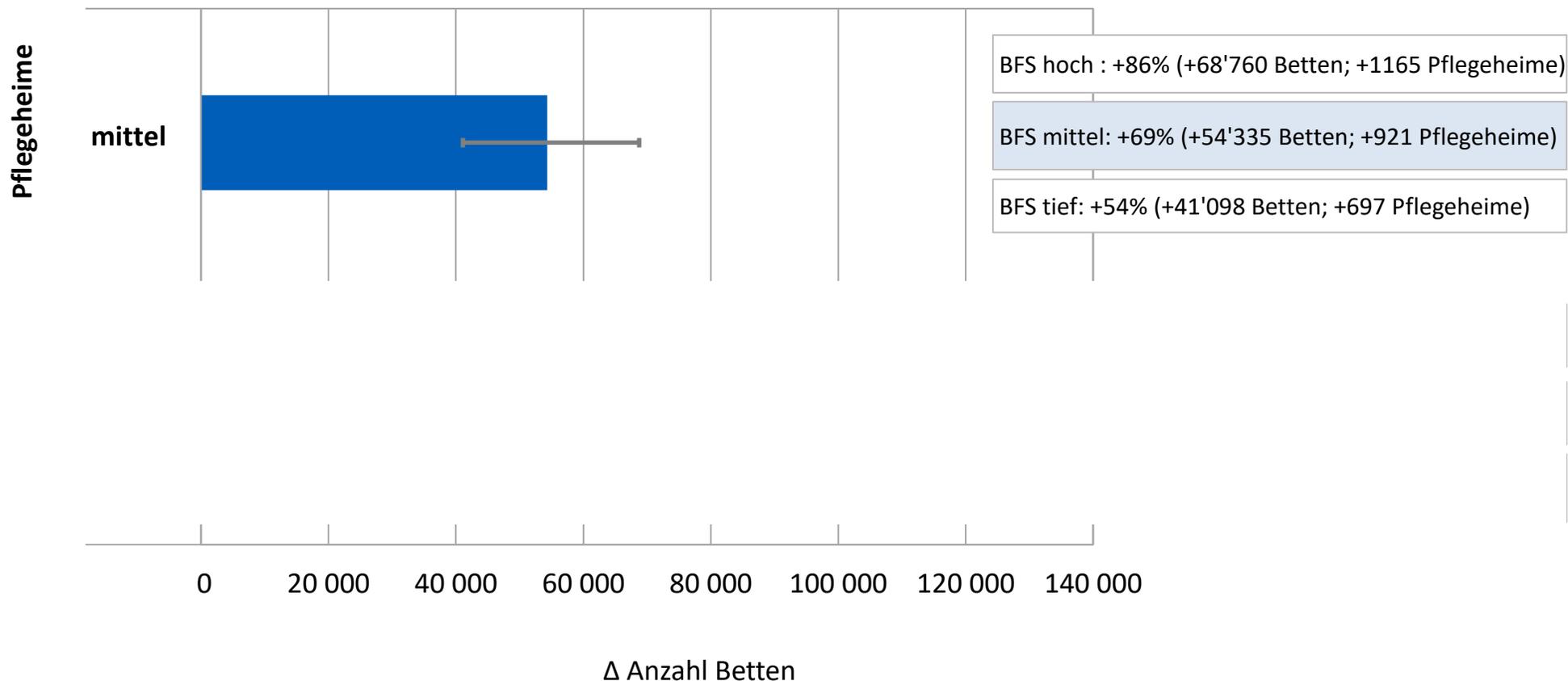
+52% (+101 921 Klient/innen)

- - - Klient/innen 2019

Quellen: BFS – SOMED, SPITEX, STATPOP, Bevölkerungsszenarien (2019) / Analysen Obsan

Hohes, mittleres und tiefes Bevölkerungsszenario des BFS

Zusätzlicher Bedarf in 2040



Ziel

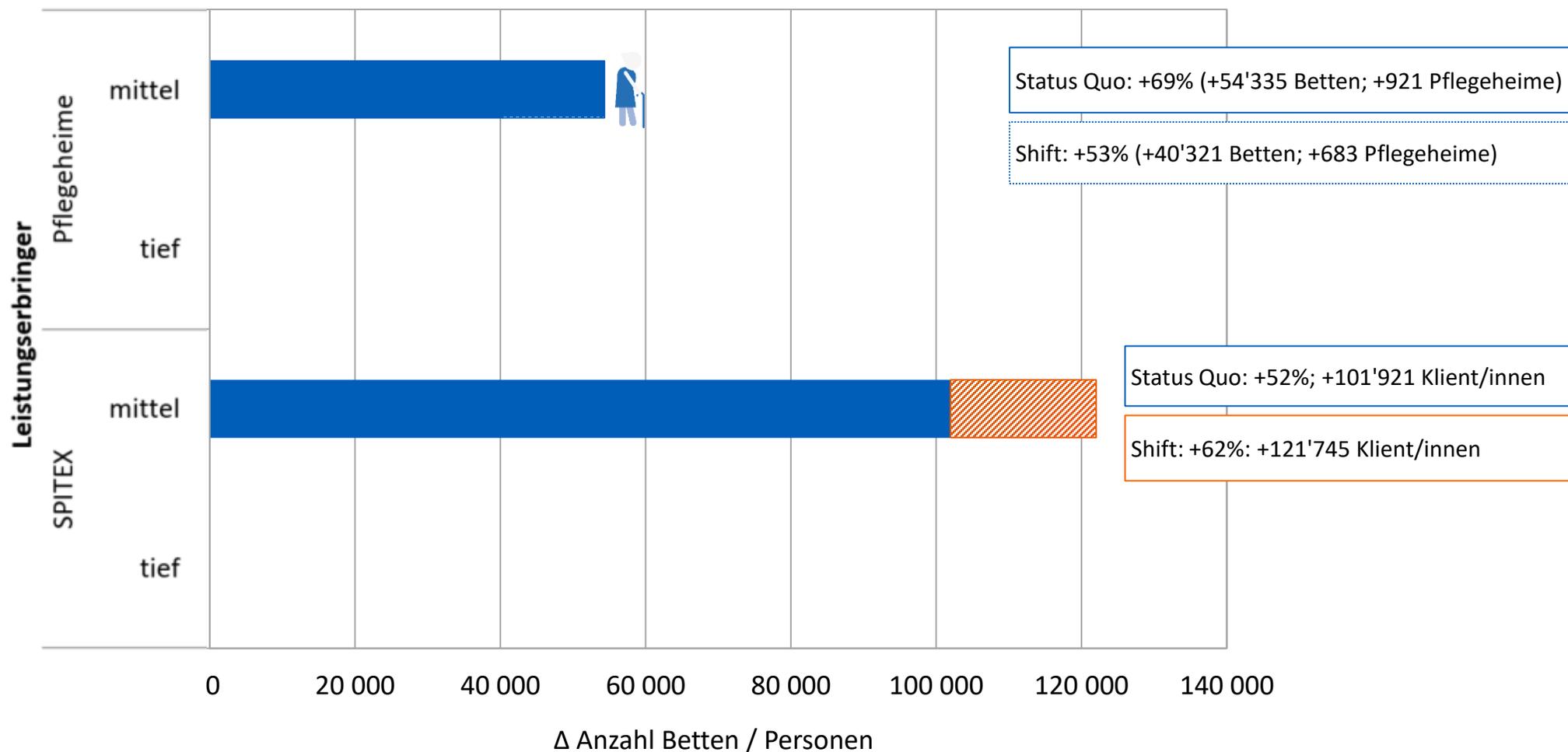
- Simulation einer Massnahme, welche in mehreren Kantonen diskutiert wird.
- Bedarfsentwicklung kennen, welche sich ergeben würde, wenn die Mehrheit der Personen mit Pflegestufen 0 bis 3 (<60min/Tag) ausserhalb der Pflegeheime versorgt wird.

Annahmen

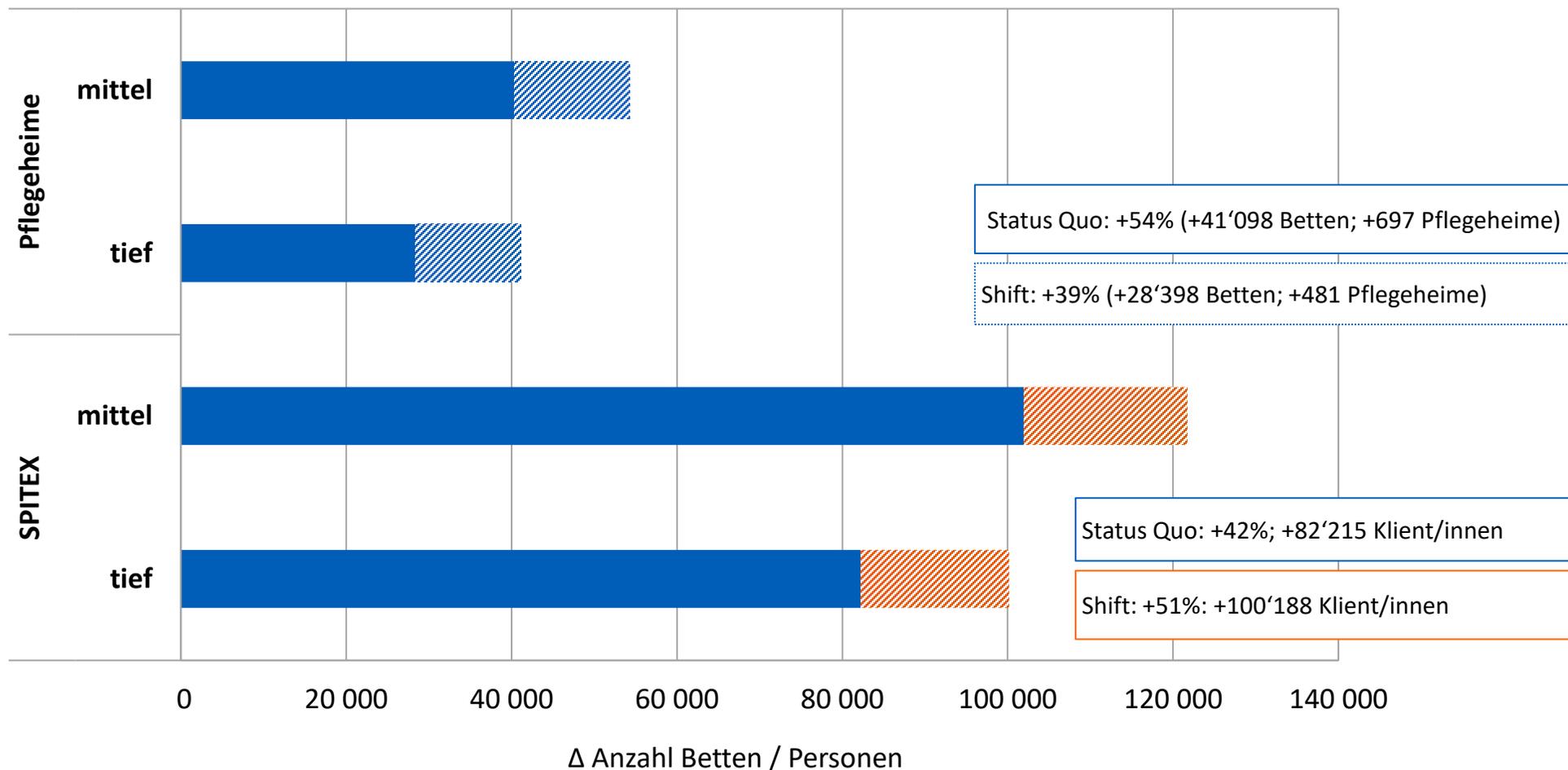
- Mittlere Bevölkerungsentwicklung (BFS), gleichbleibende Pflegedauer
- Entwicklung der Inanspruchnahme:
 - Der Anteil «transferierter» Personen hängt vom Ausmass der ambulanten Umstellung ab (<5% versus >25% Pflegeheimbewohner/in 0-3)
 - Die Aufteilung zwischen angestammten Zuhause und betreuter Wohnform hängt ebenfalls von der Ausgangslage ab.
 - Ob Zuhause oder in einer betreuten Wohnform, alle erhalten Spitex-Pflege.



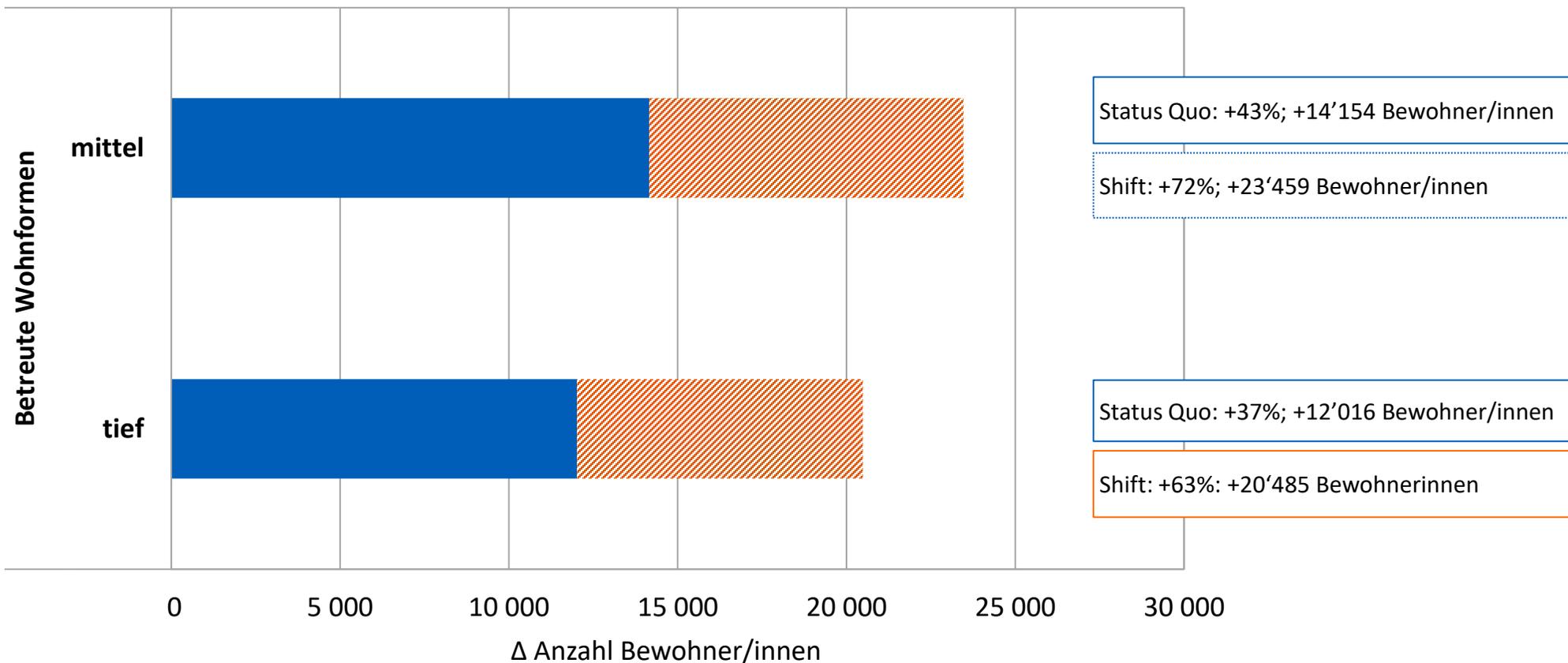
Zusätzlicher Bedarf in 2040



Zusätzlicher Bedarf in 2040



Zusätzlicher Bedarf in 2040



Zusammenfassung

- Unabhängig der Szenarien zeigt sich in allen berücksichtigten Alters- und Langzeitpflegestrukturen ein bedeutender Bedarfsanstieg.
- 921 neue Pflegeheime sind kaum realistisch. Die Versorgung von leicht pflegebedürftigen Personen ausserhalb der Pflegeheime stellt ein interessantes Potenzial dar. Dieses Potenzial fällt nicht überall gleich aus:
 - In ambulant orientierten Kantonen bereits gut genutzt (z.B. <5% Pflegeheimbewohner/innen in den Pflegestufen 0-3 in der französischsprachigen Schweiz)
 - In stationär orientierten Kantonen besteht grösserer Spielraum bezüglich Umverteilung der Betten bevor das Angebot ausgebaut werden muss (>25% Pflegeheimbewohner/innen der Pflegestufen 0 bis 3 in gewissen Kantonen der Zentral- und Ostschweiz).

Offene Fragen

- Die alternative Versorgung von leicht pflegebedürftigen Personen erfordert erhebliche Ressourcenaufstockungen in den Substitutionsstrukturen, bei bereits vorhandenem Personalmangel...
- Strukturelle Anpassungsfähigkeit über einen Zeithorizont von 15 Jahren?
- Kantonale integrierte Planung des Bereiches Alter- und Langzeitpflege: Anlass für Überlegungen in die Richtung neuer Versorgungsmodelle?
- Fragen der Finanzierung

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!